

Inhalt

Vorwort	7
I Vorspiel: »Wir können nix machen«	11
II Absturz ins Bodenlose – die Glaubenssprache ist unverständlich geworden	14
III Die Wahrheit des Evangeliums Jesu ist etwas anderes als die Wahrheit einer Glaubenslehre	18
IV Die Sprache des Glaubens verhindert Glauben	31
V Unerkannter Austausch	39
VI Jesus starb, wie er lebte, wie er lehrte – nicht um die Menschen zu erlösen, sondern um zu zeigen, wie man zu leben hat	47
VII Die Gottesbotschaft Jesu ist egalitär. Sie sprengt alle Trennungen und führt in die Völkerwelt	57
VIII Theologie ist Anthropologie. »Gott« verstehen wir nur soweit, als wir uns selbst in der von uns begriffenen Welt verstehen	63

IX	Das neuzeitliche Denken kennt »keine Fakten, die zwar in der Geschichte stehen, aber nicht aus der Geschichte stammen«	74
X	Wahrheit verlangt Wahrhaftigkeit	79
XI	Reformunwillig und reformunfähig?	94
XII	Wege aus der Sackgasse	101